

*Expertenstandard  
„Förderung der  
Harnkontinenz in der Pflege“  
1. Aktualisierung 2014*

**Dorothea Kramß**

Dipl. Ehe-, Familien-Lebensberaterin  
(DAJEB), Kontinenz-und Sexualberaterin (DGfS),  
Supervisorin/Coach (DGSv)

# *1. Aktualisierung mit neuen Aspekten zu..*

*„Sexualität und Inkontinenz im  
Pflegealltag“*

# *Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“*

## *Aspekte zur Thematik „Sexualität“ unter...*

- ✓ *Kommentierung der Standardkriterien, Pkt. S1 und P1:*  
„Identifikation von Risikofaktoren und Anzeichen für eine Harninkontinenz“
- ✓ *Literaturanalyse, Pkt. 3.1.2.1:*  
„Erleben und bewältigen der Harnkontinenz“

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

(Pilotprojekt mit Auszubildenden 3. Lj. aus Leipzig Klinikum St.Georg, HB 4/2011)

*„So gefällt mir das, kleine Schwester! Ja, unten rum muss es schön feucht sein!“*

*„Letztlich fing er an mich ständig anzutatschen. Mir war das sehr unangenehm. Ich war verängstigt und hilflos, weil ich nicht wusste, wie ich angemessen reagieren sollte.“*

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

*Pflegende* fühlen sich  
*häufig*

- peinlich berührt, hilflos,  
nicht anerkannt und  
verstanden
- ohne adäquate  
Handlungskompetenz

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

## *Thematik im Pflegealltag*

- Verunsicherung bei körpernaher Pflege
- „hautnahe Pflege“ wird existentiell/ursprünglich erlebt und „in der Seele“ erfahren
- PatientenInnen erleben Intimpflege z. B. als „sexuelle Berührung“, „Intimkontakt“ oder „sexuelle Übergriffe“
- Auswirkungen auf Gepflegte und Pflegende

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

## *Auswirkungen der Inkontinenz auf die Sexualität in der Partnerschaft*

- bei Inkontinenz häufig Sprachlosigkeit
- der sexuelle Kontakt wird eingeschränkt
- Angst vor PartnerInnenverlust
- wenig Spontaneität möglich wegen „Vorbereitungen“
- Kommunikation über Bedürfnisse bei veränderten sexuellen Praktiken wird vermieden

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

*Patienten fühlen sich  
häufig*

- nackt, hilflos, ausgeliefert, bewegungslos, mit dem Rücken zur Wand oder... sexuell berührt

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

*Körperpflege im Intimbereich kann  
Retraumatisierungen auslösen!*

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

*Pflege bei Inkontinenz ist immer körperliche  
Berührung, deshalb Vorsicht u. a. bei*

- Teenagern und jungen Erwachsenen
- demenzkranken Menschen
- älteren Frauen (und Männern) nach Kriegstraumata

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

*Besondere Aufmerksamkeit u. a. bei*

- Verabreichen von Vaginalzäpfchen
- Dauerkatheteranlage
- rektalen Abführmaßnahmen
- Abwehrhaltung gegenüber männlichen Pflegefachkräften
- Fixierungsmaßnahmen

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

## *Der Weg für Pflegefachkräfte*

- Selbstreflexion zur Thematik „Sexualität“
- wertschätzende und stützende Teamreflexionen
- persönliche Grenzen benennen
- eindeutige pflegerische Handlungen vollziehen (z. B. Handschuhe)
- sachliche Kommunikation erlernen (Fachsprache)

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

*Es gilt zum Schutz von erkrankten Menschen und Pflegefachkräften eine Haltung zu entwickeln, die von einer warmherzigen Akzeptanz bei gleichzeitiger professioneller Abgrenzung gekennzeichnet ist.*

# *Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag*

## *Literatur (2012/2013):*

- ✓ *Daniela Hayder-Beichel (Hrsg.):  
„Interdisziplinäre Kontinenzberatung“*
- ✓ *Elaine White: „Sexualität bei Menschen mit Demenz“*